

Was wird werden?

Gott ist noch nicht fertig mit der Welt.
Er kommt, und wird alles gut machen.
Das ist die Hoffnung des 2. Petrus:

*Die prophetischen Worte gewinnen
für uns an Zuverlässigkeit.*

*Und ihr tut gut daran,
dass ihr darauf achtet.*

*Denn diese Worte sind wie ein Licht,
das an einem finsternen Ort brennt –
bis der Tag anbricht*

und der Morgenstern in eurem Herzen aufgeht.

(2. Petrusbrief Kapitel 1 Vers 19)



© Uli Seegenschmiedt

Was wird werden? Das ist eine Frage, die viele beunruhigt. Menschen brauchen Sicherheit zum Leben. Wer nicht weiß, was wird, traut sich nicht zu leben. Seit einem Jahr treiben uns Gedanken um das Virus um. Und Fragen wie: Werde ich mich anstecken? Werden meine Liebsten gesund durch die Pandemie kommen? Wann kann ich geimpft werden? Wann kommen wir da heraus?

Wenn alles völlig unsicher wäre, wenn ich nicht wissen könnte, was der nächste Augenblick bringt, könnte ich keinen Schritt mehr tun. Wenn es nichts mehr gäbe, worauf ich mich verlassen kann, müsste ich mit allem rechnen - und könnte eben mit nichts mehr rechnen. Ich muss mich auch darauf verlassen können, dass sich Veränderungen in einem Tempo einstellen, auf das ich mich einstellen kann. Alles andere macht Angst. Von gesunden Menschen erwartet man, dass sie ihrer Erfahrung trauen und flexibel auf Veränderungen reagieren können.

Was aber, wenn es über den nächsten Augenblick hinausgeht? Was, wenn die Frage „Was wird werden?“ meint: Werden sich meine Lebensträume erfüllen? Werde ich glücklich werden? Da reicht die Augenblickssicherheit nicht aus, da muss ich wissen, ob ich der Zukunft meines Lebens trauen darf. Leben braucht eine Perspektive. Und da will ich doch wissen, was mir bevorsteht. Ich möchte Gewissheit - die die Lebensangst im Zaum hält, eine Gewissheit, aus der Gelassenheit erwächst. Man könnte doch noch Dinge regeln, Prioritäten setzen, Entscheidungen korrigieren. Worauf ich mich innerlich einstellen kann, das kann ich leichter ertragen. Ich könnte mich aber auch, wenn ich um eine gute Zukunft wüsste, entspannt zurücklehnen und die Dinge auf mich zukommen lassen. Ich wäre beruhigt: Alles wird gut. Und ich könnte einen Teil Verantwortung abgeben. Und ich könnte heute schon anfangen, mich zu freuen, und das Leben würde leichter.

Ganz sicher aber würde sich eines ändern: ich müsste keine Angst vor der Zukunft mehr haben, wenn die Zukunft nicht mehr im Dunkeln läge. Angst hat man nur, wo einen die Sicherheit verlässt. Wenn ich sicher wäre, was mich erwartet, könnte ich vielleicht sogar anderen die Lebensangst nehmen, könnte manchem Unsicheren Mut machen. Ja, es wäre schon gut zu wissen, was werden wird.

Was wird werden? Diese Frage ruft viele Zukunftsexperten auf den Plan. Das ist zu allen Zeiten und in allen Kulturen so gewesen: Hellseher und Schwarzseher, Propheten und Schmanen, Astrologen und Wissenschaftler, Denker und Querdenker ... die Hypothesen oder Prognosen erstellen - letztlich gehören sie alle zu einer Zunft. Sie treten auf den Plan, weil sie gefragt sind, weil sie gebraucht werden. Aber nicht immer sagen Weissagungen auch etwas Weises. Zukunftsvorhersagen scheinen ein einträgliches Geschäft zu sein. Aber dabei ist noch längst nicht ausgemacht, dass ein Wahrsager etwas Wahres sagt ...

Was wird werden? Auch die Bibel gibt Antworten auf diese Frage. Jesus ist nicht eine Person der Vergangenheit, kein Gegenstand der Traditionspflege. Die Kraft, die von ihm ausgeht ist spürbar wirksam, denn

sie bewegt Menschen und sie verändert Verhältnisse. Diese Kraft ist verlässlich - und sie wird es in der Zukunft sein. Es sind also nicht dunkle Mächte und Kräfte, die unsere Zukunft bestimmen, sondern es ist die Kraft Gottes, für uns sichtbar und greifbar in Jesus Christus. Unser Schicksal ist, was er uns schickt. Und das bedeutet: was auch immer uns zustoßen mag - daran wird sich nie etwas ändern: dass wir bei Gott gut aufgehoben sind. Dass unser Leben gelingen wird trotz allem, was dagegen spricht.

Aber diese Zusage reicht dem Verfasser des 2. Petrusbriefes noch nicht aus. Und deshalb fügt er hinzu: Jesus Christus wird wiederkommen. Seine Geschichte ist erst dann zu Ende, wenn alle Verheißungen Gottes wahr geworden sind. All das, was Jesus gepredigt hat, wird werden: Die Menschen werden umkehren aus den Sackgassen, in denen sie sich verlaufen und verloren haben. Sie werden Fehler eingestehen und endlich das Richtige tun, das sie ja schon längst eingesehen hatten. Sie werden spüren, wie befreiend Vergebung ist und endlich leben ohne Schuld und Scheitern. Sie werden sein, was sie schon längst hätten werden können: Menschen, die aufgehoben sind in der Liebe Gottes. Als geliebte Menschen werden sie sich anderen in Liebe zuwenden. **Das wird werden!**

„Ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet.

Denn diese Worte sind wie ein Licht, das an einem finsternen Ort brennt – bis der Tag anbricht und der Morgenstern in eurem Herzen aufgeht.“

Kein Grund, Angst zu haben vor einer dunklen Zukunft, kein Grund, sich zu sorgen, das Leben könnte uns misslingen, wir könnten es gar verpassen. Kein Grund, ängstlich auf der Stelle zu treten. Es gibt Licht im Dunkeln, es leuchtet schon. Das wird werden.

Bleiben oder werden wir also optimistisch! Ihr Uli Seegenschmiedt

Sich nicht mehr sorgen

Was wäre, wenn wir mit Bestimmtheit wüssten, dass alles, worüber wir uns heute Sorgen machen, einen guten Ausgang nimmt? Was, wenn ... wir die Garantie hätten, dass sich ein Problem, das uns zu schaffen macht, genau zum richtigen Zeitpunkt in Wohlgefallen auflösen wird? Was wäre, wenn wir wüssten, dass wir heute in drei Jahren sowohl für das Problem wie für seine Lösung dankbar sind? Was, wenn ... wir die Garantie hätten, dass die Menschen, die wir lieben, genau das erleben, was sie erleben müssen, um so zu werden, wie sie sein sollen? Was würden wir dann tun?

Wir wären frei und gelöst und würden unser Leben genießen. Heute werde ich wissen, dass ich mich um nichts zu sorgen brauche. Wenn ich mir Sorgen mache, dann mit dem Wissen, dass ich mich dafür entscheide, mir Sorgen zu machen, und dass das nicht nötig ist.

Aus: „Kraft zum Loslassen“ Tägliche Meditationen für die innere Heilung (Heyne)

(Andacht für die Woche vom 31. Januar - 6. Februar 2021)